

25. Mai 1841

pr 4/6 [18]41
W.

An
Die Missionare der Gesellschaft
in
Süd-Australien

Im Herrn geliebte Brüder!

Mit heißem Verlangen sahen wir der Nachricht von der glücklichen Ankunft der Brüder Meyer und Klose entgegen, als wir den 19ten vor. Mts. die Briefe des Bruder Teichelmann vom 1ten Septbr. und 2ten Octbr. v. Ja. und darin die beiläufige Andeutung von der Anwesenheit der Brüder erhielten; Tags darauf aber gingen Ihre sämtlichen Schreiben vom 12, 13 und 14 Aug. ein, worin uns die erfreuliche Mittheilung von der glücklichen Ankunft der Brüder und zugleich gemacht Bericht erstattet über den bisherigen Fortgang des heiligen Werks unserer Mission, wie auch der Plan der künftigen Wirksamkeit dargelegt ist.

Wie wir dem Herrn danken für den Schutz und Schirm, den er den Brüdern Meyer und Klose hat angedeihen lassen und die geistlichen und leiblichen Wohlthaten, die er ihnen gewährt hat, so loben und preisen wir auch seinem heiligen Namen für den Segen, den er auf die fortdauernden Bemühungen der Brüder Teichelmann und Schürmann gelegt hat. Er ist ein gnädiger Gott, der sich seiner Rechte nach ihren verschiedenen Bedürfnissen annimmt, "Wohl aus des freien Herrn".

Mit Rücksicht auf die vorgenommenen Eintheilung des gemeinschaftlichen Missionsfeldes sollten wir uns nun wohl eigentlich an einen Jeden von Ihnen besonders wenden; wir ziehen es indeß vor, dieses Circularschreiben - das sehr leicht die Runde machen wird - an Sie gemeinschaftlich zu richten, um nicht ~~in die Nothwendigkeit versetzt zu sein~~, Manches wiederholen zu müssen.

Was nun zunächst die Vertheilung Ihrer Kräfte, als das Hauptsächlichste betrifft, so erscheint es uns ganz zweckmäßig, daß Klose bei Teichelmann in Adelaide geblieben ist, um derschon aufblühenden Schule für Kinder von Urbewohnern seine Kräfte zu widmen. Ebenso sind wir damit einverstanden, daß indem unter den obwaltenden Umständen Meyer mit seiner Frau nach Encounter Bay gegangen ist, um die schon

früher von Schürmann beabsichtige Errichtung einer neuen Station zu versuchen. Was Schürmann's Uebernahme des Amtes eines Protectors der Eingeborenen in Port Lincoln betrifft, so genehmigen wir sie gleichfalls, können aber nicht unterlassen, zu großer Vorsicht zu ermahnen, daß sie nicht zu Collisionen mit der Ausübung seines Berufs als Missionar führt. Wenn letztere vermieden werden, dann freuen wir uns herzlich, daß ihm eine Gelegenheit gegeben ist, den Heiden zu zeigen, daß er ihr Freund ist und es wohl mit ihnen meint, noch ehe sie eine rechte Vorstellung von seinen heilsamen Bemühungen um ihre unsterbliche Seele haben. Auch ist es uns sehr lieb, daß wir auf diese Weise eine Entschuldigung für die durch den Ausfall der Angaschen Unterstützung stattfindende Einbuße haben, wodurch uns die mit wachsenden Kosten verbundene Fortsetzung unseres Werks erleichtert wird. Allen drei Brüdern wünschen wir übrigens zu Ihren neuen Stellungen, dem Bruder Teichelmann aber zur ferneren Bekleidung seiner bisherigen Stellung den Segen des dreieinigen Gottes.

Daß die Geldrechnung, die Bruder Teichelmann eingesendet hat, mit unserm Conto ganz einstimmig ist, werden Sie, wenn Sie diesen Brief erhalten bereits ersehen haben aus unserem letzten Schreiben, worin wir auf diesen Gegenstand näher eingegangen sind. Ebendasselbst werden Sie auch unsere Anweisung wegen künftiger Geldziehungen gefunden haben.

Es thut uns leid, daß Schürmann's Eheverlöbniß wirklich wieder aufzuheben ist, wie wir nach seinem früheren Briefe bereits vermutheten. In seiner jetzigen Stellung wäre ihm eine treue Lebensgefährtin sehr zu wünschen. Der Herr wolle ihm in allen Anfechtungen beistehen, bis er es für zeitgemäß hält, ihm eine andere Braut zuzuführen. Ehe aber mit einer solchen ein förmliches Verlöbniß geschlossen wird, müssen wir bitten, unsere Zustimmung dazu einzuholen, wie wir dieß in einem früheren Schreiben ausgesprochen haben und mit Rücksicht auf Aeüßerungen von Teichelmann in seinem letzten Briefe hiemit ausdrücklichst wiederholen zu müssen glauben.

Die letzten Zeitungen, die bis Nov. reichen, haben wir erhalten, aber die früher übersandten sind noch in den Händen unserer Hamburger Freunde. Aus jenen haben wir von der Sensation Kenntniß genommen, welche durch den Mord der Schiffbrüchigen in Adelaide entstanden ist und mit Bedauern ersehen, daß auch eine lebensgefährliche Verwundung eines Knaben in Port Lincoln stattgefunden hat. ~~Der Herr bewahre Ihn und allen theures Leben und besonders das des Bruders Schürmann, das mehr als das den übrigen Gefahren ausgesetzt ist.~~ Aus diesen Zeitungen sollen wir, nach Schürmann's Benachrichtigung, eine öffentliche Würdigung der abzuhaltenden Schulprüfungen finden. Mit Rücksicht darauf bemerken wir, daß dergleichen zuvor nicht ganz zu verhindern sein wird, daß es aber doch wünschenswerth bleibt, sich in allen öffentlichen Aeüßerungen bloß auf die fraglichen Thatsachen zu beschränken und sich aller Lebenserhebungen zu enthalten. Durch Zusendungen von Zeitungen erwidern wir übrigens durch den Anschluß unserer neuesten Missionsschriften, von denen Sie einige Berichte an den Herrn

Pastor Kavel, zur Vertheilung unter die Glieder seiner Gemeinde, geben wollen.

Wir nehmen nämlich an, daß die Cordessche Nachricht von dessen Heimgang unbegründet ist, da derselbe in den vorliegenden Zeitungen nicht erwähnt ist, was doch sonst gewiß geschehen wäre. Hiedurch erledigt sich, was wir schon in unserem Letzten hinsichtlich der Verwaltung seiner Stelle geschrieben haben. Nun aber müssen wir Sie dringend bitten, Ihrerseits allen Fleiß anzuwenden, daß Ihr Verhältniß zu dem Pastor Kavel ein brüderliches und herzliches sein möge, um somit, der Seinen und Ihretwillen, wie um der übrigen Christen in Australien, der Heiden und des Herrn willen.

Hiedurch befehlen wir Sie alle, sammt der lieben Frau Meyer, dem Schutz und Schirm, der Gnade und Treue des Herrn und verbleiben die Ihrigen mit sorglicher Liebe und Fürbitte

Dresden, d 25 Mai 1841